

TOURISTISCHER NACHHALTIGKEITSRAT

PRAKTISCHER RATGEBER

GLIEDERUNG

Einleitung	2
Hintergrund und Motivation	2
Ziel des Ratgebers	2
Zielgruppe des Ratgebers	2
Ziele und Aufgaben des touristischen Nachhaltigkeitsrats	3
Warum ein touristischer Nachhaltigkeitsrat?	3
Ziele des Nachhaltigkeitsrats	3
Aufgaben des Nachhaltigkeitsrats	4
Voraussetzung für einen erfolgreichen Rat	5
Zusammensetzung des touristischen Nachhaltigkeitsrats	6
Wer sollte Mitglied sein?	7
Weitere Rahmenbedingungen	7
Organisation und Arbeitsweise des Nachhaltigkeitsrats	8
Organisation	8
Arbeitsweise	9
Schritt-Für-Schritt-Anleitung zur Gründung des Nachhaltigkeitsrats	10
Good-Practice-Beispiele	12
Bad Zwischenahn	12
Uckermark	12
Saarland	13

EINLEITUNG

HINTERGRUND UND MOTIVATION

Um erfolgreich nachhaltige Projekte zu realisieren, ist die Zusammenarbeit vieler verschiedener Akteur:innen in einer Destination unerlässlich. Das Thema Nachhaltigkeit im Städtetourismus in Niedersachsen soll neben einem gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnis durch Nachhaltigkeitsräte der Städte weiter etabliert und unterstützt werden. Es wird empfohlen, ein Tourismusgremium (ggf. mit kleinen thematischen Arbeitsgruppen) aus Vertreter:innen wichtiger Interessengruppen zu installieren, um in regelmäßigen Sitzungen (bspw. zweimal im Jahr) stadtweite Nachhaltigkeitsmaßnahmen gemeinsam zu diskutieren und umzusetzen.

Er fungiert als beratendes Gremium, das sicherstellt, dass bei touristischen Planungen und deren Umsetzung in der Stadt langfristig Nachhaltigkeitsziele verfolgt werden. Der Rat bündelt das Wissen und die Interessen der verschiedenen Akteur:innen und sorgt dafür, dass Lösungen erarbeitet werden, die ökonomisch tragfähig, ökologisch sinnvoll und sozial gerecht sind.

ZIEL DES RATGEBERS

Ziel dieses Ratgebers ist es, DMOs, kommunale Entscheidungsträger:innen, Tourismusorganisationen und Interessengruppen bei der Gründung eines Nachhaltigkeitsrats zu unterstützen, und eine nachhaltige Tourismusentwicklung zu fördern. Der Ratgeber bietet eine praxisorientierte Anleitung zur Initiierung eines Gremiums, das die nachhaltige Entwicklung des Tourismus in Städten in den Fokus setzt. Der Ratgeber soll DMOs dabei unterstützen, die richtigen Schritte zur Gründung eines Nachhaltigkeitsrats zu unternehmen, relevante Stakeholder einzubinden und klare Ziele zu definieren. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht nur auf den organisatorischen Aspekten, sondern auch auf den strategischen Überlegungen, die für eine effektive und langfristige Arbeit notwendig sind.

ZIELGRUPPE DES RATGEBERS

Dieser Ratgeber richtet sich in erster Linie an die DMOs der Städte in Niedersachsen, die als Initiatoren für die Implementierung von Nachhaltigkeitsräten fungieren. Darüber hinaus ist der Ratgeber ein hilfreiches Tool für die Zielgruppen, die im Bereich des Städtetourismus und der nachhaltigen Stadtentwicklung aktiv sind.

ZIELE UND AUFGABEN DES TOURISTISCHEN NACHHALTIGKEITSRAT

WARUM EIN TOURISTISCHER NACHHALTIGKEITSRAT?

Ein **touristischer Nachhaltigkeitsrat** ist ein beratendes Gremium, das dabei unterstützt, nachhaltige Strategien für den Tourismus in einer Stadt, einer Region oder Destination zu entwickeln und umzusetzen. Er bringt verschiedene Interessengruppen wie Vertreter:innen der Stadtverwaltung, der Tourismuswirtschaft, der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit im Tourismus gewährleisten. Der Rat ist ein wichtiges Instrument, um nachhaltige Tourismusedwicklungen voranzutreiben, integriert unterschiedliche Perspektiven und bildet eine Brücke zwischen **Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft** (Dialogförderung). Die Arbeit eines solchen Rats kann die Akzeptanz von Tourismusprojekten erhöhen, da die lokale Bevölkerung und wichtige Stakeholder frühzeitig in den Entscheidungsprozess eingebunden werden. Der Nachhaltigkeitsrat ist somit nicht nur ein Instrument zur Förderung der Nachhaltigkeit, sondern auch ein Mechanismus zur **Förderung von Transparenz und Partizipation**.

ZIELE DES NACHHALTIGKEITSRATS

Das Hauptziel eines touristischen Nachhaltigkeitsrats ist es, den Tourismus so zu gestalten, dass die lokale Wirtschaft gefördert, die Lebensqualität der Bevölkerung erhalten und die natürlichen Ressourcen geschont bleiben. Er berät politische/touristische Entscheidungsträger:innen und Tourismusakteur:innen in Fragen der Nachhaltigkeit, entwickelt Handlungsempfehlungen und sorgt für Transparenz und Partizipation in der touristischen Planung und Entwicklung. Weitere Ziele können sein:

- ▶ Förderung von Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen (Tourismusakteur:innen, lokale Behörden, touristische Unternehmen etc.), um gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft der Destination zu arbeiten.
- ▶ Sensibilisierung & Information zu den Nachhaltigkeitszielen der Destinationen.
- ▶ Stärkung des Engagements und der Verantwortung der Akteur:innen für nachhaltige Praktiken in der Destination.
- ▶ Förderung des Nachhaltigkeitsverständnisses nach innen und außen.
- ▶ Schaffung eines Gleichgewichts zwischen touristischer Entwicklung und dem Schutz der kulturellen und natürlichen Ressourcen, um die Attraktivität der Destination langfristig sicherzustellen.
- ▶ Übernahme einer Multiplikator-Funktion mit informativem Charakter (Informationsvermittlung).

- ▶ Entwicklung eines umfassenden Netzwerks von Stakeholdern, das die Grundlage für erfolgreiche Projekte bildet.
- ▶ Stärkung der Vernetzung und Abstimmung der Aufgabenteilung relevanter Akteursgruppen.
- ▶ Initiierung von Nachhaltigkeits-Projekten.

AUFGABEN DES NACHHALTIGKEITSRATS

Im Folgenden wird eine Auswahl möglicher Aufgaben vorgestellt, die ein touristischer Nachhaltigkeitsrat übernehmen könnte. Dabei ist zu beachten, dass ein solcher Rat nicht zwangsläufig alle aufgeführten Aufgaben wahrnehmen muss und die Liste nicht als vollständig zu verstehen ist. Die genauen Aufgaben können je nach Reiseziel, Zusammensetzung des Rats und anderen Faktoren variieren, wobei individuelle Schwerpunkte gesetzt werden können.

- ▶ (Mit-)Entwicklung einer **Nachhaltigkeitsstrategie**, wenn noch nicht existent, um die Destination in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht nachhaltig zu gestalten, inkl. Handlungsempfehlungen, die auf den gemeinsam erarbeiteten Ideen basieren
- ▶ **Monitoring und Evaluierung** des Fortschritts der umgesetzten Maßnahmen und bei Bedarf Anpassung der Maßnahmen
- ▶ **Beratung** von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträger:innen sowie Tourismusverantwortlichen bei der Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen über verschiedene Formate
- ▶ **Diskussion** destinationsweiter Nachhaltigkeitsmaßnahmen und **Austausch** über laufende Projekte, Initiativen und Prozesse mit Nachhaltigkeitsbezug in regelmäßigen Sitzungen. z.B.
 - Bewertung aktueller Maßnahmen, ihrer Wirksamkeit und des Umsetzungsstandes
 - Identifikation neuer Maßnahmen mit innovativen Ansätzen zur Verbesserung der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Destination
 - Austausch über erfolgreiche Strategien aus anderen Städten (Good-Practices)
- ▶ **Einbeziehen relevanter Akteur:innen/Verwaltung/Expert:innen** je nach Schwerpunktthema oder Projekt
 - gezielte Identifizierung und Einbindung von relevanten Akteur:innen und Verwaltungsstellen entsprechend ihrer Expertise, Interessen und Verantwortlichkeiten
 - aktive Ansprache und Einladung der Akteur:innen zu Workshops, Sitzungen oder Projektteams (nach Bedarf)
 - kontinuierlicher Dialog zwischen den Akteur:innen und Schaffung von Synergien

- ▶ **Gewinnung finanzieller Mittel** zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen, inkl. Recherche geeigneter Förderprogramme, Erstellung der Antragsunterlagen, Koordination mit Partner:innen
- ▶ Koordination der **destinationsübergreifenden Nachhaltigkeitsinitiativen** zur Förderung einer kooperativen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Destinationen
 - Identifikation und Ansprache von (potenziellen) Partnerdestinationen, die ähnliche Herausforderungen oder Ziele haben
 - Organisation von Workshops und Treffen zur Förderung des Dialogs zwischen den Destinationen
 - Entwicklung von Kooperationsmodellen für die Zusammenarbeit
 - Ggf. Umsetzung gemeinsamer Projekte
- ▶ Förderung der **Vernetzung touristischer Akteur:innen** sowie Partner:innen im Umfeld
 - Organisation von Networking-Events (Workshops, Seminaren, Round Tables etc.)
 - Etablierung einer Kommunikationsplattform (z.B. digital) zur Erhöhung des Wissenstands und der Kompetenzen der Akteur:innen
- ▶ Etablierung von erweiterten **Austauschformaten mit Politik und Gesellschaft**, z.B. Dialogveranstaltungen, digitale Plattformen als Kommunikationskanäle, Entwicklung von Kooperationsprojekten
- ▶ **Vorstellung der Projekte** in den eigenen Gremien der Ratsmitglieder und Übermittlung von Informationen
- ▶ **Förderung umweltfreundlicher Praktiken**, durch Initiativen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen, Förderung von nachhaltigem Tourismus oder Schutz von Natur- und Kulturerbe und Ressourcenschonung.

VORAUSSETZUNG FÜR EINEN ERFOLGREICHEN RAT

Ein erfolgreicher touristischer Nachhaltigkeitsrat benötigt eine solide Grundlage, um seine Aufgaben effektiv und zielführend erfüllen zu können und nachhaltige Impulse für die touristische Entwicklung einer Destination setzen zu können. Die Voraussetzungen dafür reichen von strukturellen und organisatorischen Aspekten bis hin zu inhaltlichen und personellen Anforderungen. Nur wenn diese Rahmenbedingungen erfüllt sind, kann der Rat seine volle Wirkung entfalten und als zentrale Plattform für den Austausch zwischen Akteur:innen, Verwaltung und der Gesellschaft dienen. Für die erfolgreiche Umsetzung und Etablierung des Nachhaltigkeitsrats braucht es...

- ▶ ...eine klare **Zielsetzung**. Der Rat sollte sich zu Beginn auf definierte Nachhaltigkeitsziele einigen. Die Ziele sollten regelmäßig überprüft werden, um den Fortschritt der Arbeit sichtbar zu machen und den Erfolg nachweisen zu können.
- ▶ ...**Partizipation**. Innerhalb des Beitrags sollte ein breiter Expertisekreis der Öffentlichkeit und relevanter Stakeholder eingebunden werden (siehe Kap. Zusammensetzung des touristischen Nachhaltigkeitsrats). Die aktive Teilnahme und Motivation der Ratsmitglieder sind entscheidend für die erfolgreiche Arbeit.
- ▶ ...**Arbeitskreise**. Innerhalb des Rats können kleinere Arbeitskreise etabliert werden, die sich mit verschiedenen Schwerpunktthemen beschäftigen und sich in kürzeren Abständen zusammenschließen (bspw. einmal im Quartal digital)
- ▶ ...**Terminierung**. Es sollten regelmäßige Sitzungen festgelegt werden. Darüber hinaus ist es ratsam, die Termine langfristig vorzuplanen, um den Mitgliedern zu ermöglichen die Termine einzuhalten.
- ▶ ...**Verantwortlichkeiten**. Innerhalb des Rats braucht es eine klare Definition der Zuständigkeiten und Rollen, um die Effizienz der Arbeit zu gewährleisten.
- ▶ ...**Ressourcen**. Es braucht finanzielle und personelle Ressourcen und der Zugang zu wissenschaftlicher Expertise sollte gegeben sein.
- ▶ ...**Transparenz und Kommunikation nach innen**. Es empfiehlt sich innerhalb des Rats Kommunikationsrollen zu bestimmen, die festlegen, wer Informationen an wen und wie weiterträgt. Eine transparente Kommunikation schafft Vertrauen und fördert die Zusammenarbeit.
- ▶ ...**Transparenz und Kommunikation nach außen**. Es empfiehlt sich, eine Kommunikationsart (Berichterstattung) nach außen festzulegen.
- ▶ ...**Flexibilität**. Der Rat sollte flexibel auf neue Herausforderungen und Veränderungen im Tourismussektor reagieren können.

ZUSAMMENSETZUNG DES TOURISTISCHEN NACHHALTIGKEITSRAT

Die Zusammensetzung des Nachhaltigkeitsrats ist von entscheidender Bedeutung für seine Effektivität und seinen Erfolg. Ein ausgewogenes Gremium, das unterschiedliche Interessen und Expertise vereint, schafft die Grundlage für fundierte Entscheidungen und eine ganzheitliche Betrachtung der nachhaltigen Entwicklung im Tourismus. Dabei ist es wichtig, dass der Rat Vertreter:innen aus verschiedenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen integriert, um eine umfassende Perspektive auf die Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

WER SOLLTE MITGLIED SEIN?

- ▶ Vertreter:innen aus der Tourismusbranche und Wirtschaft, bspw.
 - DMO als Initiatorin (verfolgt touristische Entwicklungsziele und strebt langfristige Tourismusstrategie an)
 - Tourismusorganisationen/-vereine (gestalten Engagement der Leistungsträger:innen in der Stadt)
 - touristische Anbieter:innen (z.B. Hotellerie, Gastronomie, Reiseveranstalter)
 - Branchenverbände, wie DEHOGA, IHK
 - weitere Wissensvertreter:innen aus der lokalen Tourismuswirtschaft
- ▶ Vertreter:innen der Stadtverwaltung, bspw. Expert:innen aus den Bereichen Tourismus, Stadtentwicklung, Umwelt, Mobilität, Klimaschutz
- ▶ Wissenschaftliche Expert:innen aus den Bereichen Tourismus und Nachhaltigkeit, bspw. von Hochschulen oder Forschungseinrichtungen
- ▶ Vertreter:innen weiterer wichtiger Interessengruppen, wie bspw. aus den Bereichen Kultur, Natur- und Landschaftsschutz, Mobilität
- ▶ Vertreter:innen der Bürgerschaft, bspw. aus Bürgerinitiativen oder NGOs
- ▶ Politische Vertreter:innen, bspw. aus der Lokalpolitik
- ▶ Vertreter:innen der Nachhaltigkeitsdimensionen, bspw. Beauftragte:r für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klimaschutz
- ▶ Andere Unternehmen und Privatpersonen, die sich aktiv an nachhaltigen Projekten beteiligen möchten.

Bei der Zusammensetzung des Nachhaltigkeitsrats sind Diversität und Inklusion von zentraler Bedeutung. Unterschiedliche Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven bereichern die Diskussion und tragen dazu bei, innovative und integrative Lösungen zu entwickeln. Dazu gehört auch die Berücksichtigung der sozialen Nachhaltigkeit, indem sichergestellt wird, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen, Geschlechter und Menschen mit Einschränkungen angemessen vertreten sind. Ein integrativer Rat stellt sicher, dass die Interessen und Bedürfnisse der gesamten Gesellschaft berücksichtigt werden, was zu gerechteren und effektiveren Entscheidungen führt.

WEITERE RAHMENBEDINGUNGEN

- ▶ Anzahl der festen Mitglieder: ca. 10-12
- ▶ Offenes Gremium mit festem Kern und weiteren Personen, die bedarfsbezogen für beratende Tätigkeiten hinzugezogen werden (erweiterter Kreis)

- ▶ Die Aktivitäten sollen allen Interessierten über verschiedene Medien, einschließlich der Kanäle von Multiplikatoren, zugänglich gemacht werden.

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES NACHHALTIGKEITSRATS

ORGANISATION

Für die effiziente und effektive Arbeit des touristischen Nachhaltigkeitsrats ist eine klare Organisationsstruktur von großer Bedeutung. Eine klare Rollen- und Aufgabenverteilung fördert nicht nur den reibungslosen Ablauf der Ratssitzungen, sondern stärkt auch die Umsetzung der vereinbarten Ziele, Aufgaben und Maßnahmen. Jeder Position im Rat kommt eine wichtige Koordinations- und Steuerungsfunktion zu, so dass die Arbeit des Gremiums zielorientiert und transparent gestaltet werden kann. Darstellung einer möglichen Organisationsstruktur innerhalb des Nachhaltigkeitsrats:

Rolle/Position	Aufgaben/Verantwortung
Vorsitz	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzende:r und Initiator:in immer die DMO → DMO übernimmt die Verantwortung • Leitung der Ratssitzungen • Repräsentation des Rats nach außen • Verantwortlich für strategische Führung (könnte nach einem Jahr/zwei Jahren neu gewählt werden) • Koordination der Ratsaktivitäten • Hauptansprechpartner:in für externe Akteur:innen • Einhaltung der Ziele
Stellvertretender Vorsitz	<ul style="list-style-type: none"> • Übernimmt Aufgaben in Abwesenheit der vorsitzenden Person • Betreuung spezifischer Projekte oder Themen • Zentrale Rolle in der Organisation der Ratsarbeit
Schriefführer:in	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für Protokollführung während der Sitzungen, Dokumentation der Diskussion und Entscheidungen • Weiterleiten der Protokolle an Mitglieder • Rolle kann bspw. für jede Sitzung weitergegeben werden
Koordinator:in Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Operative Koordination der verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen/Projekte • Unterstützt Umsetzung der Projekte, überwacht Fortschritt, sorgt für Abstimmung zwischen den Beteiligten

	<ul style="list-style-type: none"> • bspw. jeweils ein:e Koordinator:in für verschiedene Initiativen/Projekte
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für die externe und interne Kommunikation des Rats, um Transparenz zu gewährleisten • Verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit, Kontakt zu Medien • Verbreitung der Ratsaktivitäten und Ergebnisse
Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Zuständig für Finanzplanung und -überwachung • Budgetierung von Projekten • Sicherstellung der Mittelbeschaffung (z. B. Förderanträge)

ARBEITSWEISE

Die Arbeitsweise des touristischen Nachhaltigkeitsrats bestimmt maßgeblich dessen Erfolg und Einfluss. Um nachhaltige Lösungen für die Tourismusentwicklung zu erarbeiten und umzusetzen, bedarf es klarer Prozesse und Strukturen, die eine konstruktive Zusammenarbeit der Mitglieder ermöglichen. Ein transparenter und regelmäßiger Austausch sowie eine strukturierte Vorgehensweise bei der Entscheidungsfindung sind dabei ebenso wichtig wie die Einbindung relevanter Akteur:innen und die konsequente Verfolgung der gesetzten Ziele.

- ▶ Durchführung **regelmäßiger Sitzungen** (z. B. 1-2x im Jahr), empfohlen sind Treffen im Plenum vor Ort, wichtig: es sollte ein Turnus vereinbart werden, der für alle Mitglieder realistisch ist. Darüber hinaus kann der Vorsitz den Rat nach Bedarf zusammenbringen.
- ▶ Innerhalb des Rats kann es sinnvoll sein, kleinere **Arbeitsgruppen** zu formen, die sich auf spezielle Schwerpunktthemen im nachhaltigen Tourismus konzentrieren (z. B. Mobilität, Kultur, Umwelt). Die Arbeitsgruppen treffen sich unabhängig von den Ratsterminen, um an Schwerpunktthemen zu arbeiten. Hier können auch weitere Personen, die in den Schwerpunktthemen tätig sind, hinzugezogen werden. Diese Treffen bieten sich möglicherweise auch digital an.
- ▶ Es sollte frühzeitig festgelegt werden, welche Art von **Entscheidungsfindung** innerhalb des Rats erfolgen soll:
 - A) konsensbasierte Entscheidungsfindung: alle Mitglieder einigen sich auf eine Lösung, die von allen getragen wird. Dies fördert den Zusammenhalt im Rat und stellt sicher, dass unterschiedliche Perspektiven und Interessen in die endgültige Entscheidung einfließen. Dies kann jedoch ein zeitaufwendiger Prozess sein und erfordert ein hohes Maß an Kompromissbereitschaft.
 - B) mehrheitliche Entscheidungsfindung: Entscheidungen werden durch Abstimmung getroffen. Dies ermöglicht eine etwas schnellere

Entscheidungsfindung, da nicht die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich ist. Es besteht die Gefahr, dass Minderheitspositionen nicht ausreichend berücksichtigt werden.

- Bei A) wie auch B) ist es wichtig, klare Verfahrensregeln festzulegen, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei Entscheidungen zu gewährleisten. Ob A) oder B) zur Anwendung kommt, kann themenspezifisch festgesetzt werden.
- ▶ **Berichterstattung** und Evaluation der durchgeführten Aufgaben und Maßnahmen, bspw. in Form von
 - Fortschrittsberichten, die regelmäßig (jährlich/halbjährlich) erstellt werden, mit Informationen zu Fortschritten, Herausforderungen und Ergebnissen der umsetzten Aufgaben, Projekte, Entscheidungen und Maßnahmen
 - Evaluation der umgesetzten Maßnahmen etc. basierend auf zuvor definierten Kriterien, um die Zielerreichung messbar zu machen
- ▶ Regelmäßige **Ermittlung der Handlungsbedarfe**, inkl. systematische Analysen und Bewertungen der bestehenden Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Entwicklungen im Bereich des nachhaltigen Tourismus

SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG ZUR GRÜNDUNG DES NACHHALTIGKEITSRATS

	Schritte	Erläuterung
1	Bedarf ermitteln	Braucht es einen touristischen Nachhaltigkeitsrat? <ul style="list-style-type: none"> • Analyse, ob und warum ein Nachhaltigkeitsrat notwendig ist.
2	Ziele und Aufgaben definieren	Welchen Zweck hat der Rat? Worauf arbeitet er hin? Was sind konkrete Aufgaben, die er verfolgt? <ul style="list-style-type: none"> • Definition, was der Rat erreichen soll. Mögliche Ziele können bspw. die Förderung eines nachhaltigen Tourismus, die Reduktion ökologischer Fußabdrücke von Leistungsträger:innen oder die Stärkung der sozialen Verantwortung in der Region sein. • Formulierung eines prägnanten Leitbildes, das die Absicht des Rats verdeutlicht und gemeinsamen Konsens schafft. • Bestimmung konkreter (messbarer) Ziele. • Festlegung konkreter Aufgaben, die der Rat umsetzen soll.
3	Relevante Stakeholder akquirieren	Wer sind wichtige Akteur:innen und potenzielle Mitglieder? <ul style="list-style-type: none"> • Akquirierung von Ratsmitgliedern

4	Struktur festlegen	<p>Wie soll der Rat strukturell aufgebaut sein?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung der Anzahl der Mitglieder und Balancen zwischen den Vertreter:innen. • Festlegen von Rollen und Verantwortlichkeiten, Organisation der Sitzungen und welche Entscheidungsprozesse gelten. • Erwägen, ob die Einrichtung von Arbeitsgruppen für spezifische Themen förderlich ist.
5	Finanz- und Ressourcenplanung sichern	<p>Welches Budget und notwendigen Ressourcen sind für die Umsetzung notwendig?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schätzung der Kosten für den Betrieb des Rats (z. B. Räumlichkeiten, Versorgung, Öffentlichkeitsarbeit, ev. Aufwandsentschädigung für die Mitglieder) • Prüfung möglicher Finanzierungsquellen, wie öffentliche Mittel, Förderprogramme oder Kooperationen mit der Privatwirtschaft • Ggf. Finanzierung ratseigener Projekte
6	Rechtsform und Regeln erstellen	<p>Wie soll der Rat fungieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidung, ob der Rat als eigenständige Institution, beratendes Gremium oder Teil einer bestehenden Organisation fungieren soll. • Erstellung einer formellen Satzung oder Geschäftsordnung, die wichtige Regelungen, Abläufe und Verantwortlichkeiten festhält.
7	Erste Sitzung organisieren	<p>Wann und wie soll die erste Ratssitzung stattfinden? Was steht auf der Agenda?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung einer Tagesordnung (z. B. Vorstellung und Abstimmung der Ziele, Definition der Arbeitsweisen, Verteilung/Benennung der Verantwortungsbereiche, Priorisierung erster Aufgaben) • Terminfindung • Einladung der Mitglieder (formell)
8	Arbeitsweise und Ratsregeln festlegen	<p>Wie soll der Rat arbeiten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegen der Entscheidungsfindungsmethode • Festlegung der internen Kommunikationswege (z. B. E-Mail-Verteiler...) • Identifizierung wichtiger Themen • Die obenstehenden Punkte sollen mit in die erste Ratssitzung genommen werden und dort im Plenum diskutiert und beschlossen werden
9	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit planen	<p>Wie soll die Gründung des Rats bekannt gemacht werden? Wie soll die Arbeit des Rats kommuniziert werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Kommunikationsstrategie, zur Bekanntmachung des Rats und seiner Ziele (z. B. Pressemitteilungen, Social-Media, Websites, Veranstaltungen)

		<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung von möglichen Kommunikationswegen nach Außen • Regelmäßige Berichte über Fortschritte, Herausforderungen und Erfolge • Vernetzung mit anderen Nachhaltigkeitsbeiräten, Verbänden oder Initiativen, zur Förderung des Erfahrungsaustauschs und der Zusammenarbeit
10	Langfristige Strategie entwickeln	<p>Was will der Rat langfristig erreichen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Strategieplans mit wichtigen Meilensteinen und Zielen für die nächsten Jahre • Festlegung konkreter Kennzahlen, um Fortschritt regelmäßig bewerten zu können
11	Zusammenarbeit mit Politik und Stakeholdern fördern	<p>Wie und mit wem will der Rat zusammenarbeiten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass die Politik den Rat unterstützt und seine Empfehlungen berücksichtigt • Förderung der Kooperation zwischen Tourismusakteur:innen, um Akzeptanz für nachhaltige Maßnahmen zu erzielen • Schaffung von Plattformen, um verschiedene Interessensgruppen zusammenzubringen
12	Nachhaltigkeitsprojekte initiieren	<p>Was soll umgesetzt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl erster Maßnahmen und Projekte zur nachhaltigen Tourismusentwicklung • Flexibilität bewahren und auf neue Herausforderungen und Trends im Tourismus reagieren

GOOD-PRACTICE-BEISPIELE

BAD ZWISCHENAHN

Gründung eines touristischen Nachhaltigkeitsrats Anfang 2023 zur gemeinsamen Umsetzung des Nachhaltigkeitsleitbildes der Destination und Initiierung gemeinsamer Nachhaltigkeitsprojekte. Zusammensetzung: 10 engagierte Akteur:innen aus der Tourismusbranche unter der Leitung durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten der DMO.

UCKERMARK

Gründung eines touristischen Nachhaltigkeitsbeirats 2015 als beratendes Gremium des Tourismusverbandes Uckermark e.V., um Weiterentwicklung als nachhaltige Tourismusregion zu begleiten und Einhaltung des touristischen Nachhaltigkeitsleitbildes zu überwachen.

<https://www.tourismus-uckermark.de/nachhaltiger-tourismus-in-der-uckermark/>

SAARLAND

Im Rahmen der Erstzertifizierung 2018 Gründung eines Nachhaltigkeitsrats; Expert:innengremium; unterstützt die TZS beratend bei der Implementierung und Fortführung der Destinationszertifizierung

<https://www.urlaub.saarland/Nachhaltiges-Reisen/Unser-Engagement-das-Saarland-nachhaltig-gestalten/Nachhaltigkeitsrat>

Das Projekt wurde durch die aboutcities im Rahmen einer Förderung des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung unter der Begleitung von Teejit und BTE umgesetzt.